



VOLKSBLATT

Amtliches Publikationsorgan • 124. Jahrgang, Nr. 3

VERBUND | SÜDOSTSCHWEIZ

SAMSTAG

**Rotter ermittelt –
Marxer denkt**

DIE SCHWESTER



Chefinspektor Rotter steht vor einem Rätsel: In Wien wird eine Studentin ermordet aufgefunden. Die Spuren führen den Ermittler auch nach Liechtenstein, wo die Tote herkommt. Der erste Roman «Die Schwester» des Liechtensteiners Ludwig Marxer erscheint ab Montag, 7. Januar, in Folgen im Volksblatt.

**Parkhaus: Pro
oder Kontra?**

BALZERS: Am 11. und 13. Januar entscheiden die Balzner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über das Überbaurecht für die Errichtung eines Parkhauses in Balzers. Dieses ist von der Firma ITW geplant und soll vor allem das Parkplatzproblem der Unaxis Balzers AG lösen. Der Gemeinderat Balzers hat beschlossen, der Firma ITW 140 Klafter Boden im Baurecht zu übergeben. Dagegen wurde das Referendum ergriffen. Seite 5

**Dornbirn ist
Messestadt**

REGION: Erstaunlich, dass die Messemacher in Dornbirn ihr Portfolio innerhalb eines Jahres um vier neue Themen erweitern konnten: Kunst, Kirche, Arbeitsschutz und Kinderbetreuung. Heuer findet auch die Technologie-Messe «intertech» in Dornbirn statt. Seite 10

**Schnarchen ist
Männersache**



FIT & TOP: Ob lautstarkes Sägen oder zartes Grunzen – der morgendliche Vorwurf «Du hast wieder geschnarcht!» hat schon manche Beziehung zermürbt. «Ein grosser Teil unserer Patienten hat getrennte Schlafzimmer», sagt die Leiterin des Schlaflabors der Klinik Schillerhöhe in Gerlingen, Ingrid Dobbertin. Seite 23

Sind wir bereit, einem Stern zu folgen?

Gedanken zu Dreikönig von Annemarie Fleck

Wie romantisch ist es, wenn wir in der weiss verschneiten Winternacht den drei heiligen Königen mit dem Stern begegnen. Wie wunderbar finden wir die Tradition, wenn sie in unseren Wohnstuben singen, ihre Initialen über unsere Haustüre schreiben und weiterziehen, wenn wir ihnen eine kleine Gabe in ihre Sammelbüchse gegeben haben. Sie haben das Ihre getan und wir das Unsere und nun kann wieder ein Jahr vergehen. . . . Am dritten Advent sang der Triesenberger Kinderchor in der Ebenholzkirche in Vaduz, um den Gottesdienst mit zu gestalten. Unter anderem sang man ein Lied, das eigentlich ein Dreikönigslied ist. Immer wieder wird in den Versen gefragt, ob wir bereit wären dem Stern zu folgen, auch in Schmerz und Tod? Wenn man über dieses Lied ein wenig nachdenkt, spürt man nichts mehr von der Romantik, fällt der hübsche, warme Mantel der Tradition einfach ab, wird eine ernste, strenge Gewissensfrage daraus. Ja, sind wir bereit, einem Stern zu folgen? Wir rennen schnell irdischen Sternen nach, sagen von Modeschöpfern, dass sie wie Sterne am Himmel aufgingen, reden von Filmstars, Sportassen, von Stars im Showgeschäft usw.,



aber es ist ein Unterschied, es ist leicht und un verpflichtend, solchen künstlichen Glitzersternen nachzurennen, auch wenn die Mode mal un bequem ist, sie ist neu, aufregend, und wenn wir genug davon haben, schauen wir nach einem anderen Stern am Modestars, von schwärmen wir für eine andere Band, einen anderen Filmstar.

Diese Sterne sind keine Wegweiser, sie verpflichten uns in Wirklichkeit zu nichts, aber sie sind auch keine wirklichen Führer, sondern tanzen uns oft nur auf bizarren Irwegen voraus. Die Weisen aus dem Morgenland, sie sahen einen anderen Stern, einen Stern, dessen Licht sie führte, der ihnen den Weg zum Ziel einer uralten

menschlichen Sehnsucht zeigte: den Weg zu Gott, dem Erlöser. Wie das Ziel aussehen mochte, das hatten sie bestimmt sich oft während ihres langen Lebens ausgemalt, jeder für sich, denn sie kannten sich nicht. Trotzdem waren ihre Träume sich wohl im Geiste ähnlich. Frieden würde kommen mit dem Licht, das ver-

heissen war, Freiheit würden die Menschen kennenlernen, nicht die Zügellosigkeit, der sie ab und zu verfielen, sondern die Freiheit des Geistes, Gerechtigkeit würde das Licht verkünden, die Gerechtigkeit, die Gott seinen Menschen zugedacht hatte, Barmherzigkeit würde die Wunden heilen, die sich die Menschen vorher in Unwissenheit geschlagen hatten, Barmherzigkeit, wie sie Gott schenkte, Weisheit, ein winziges Stück der göttlichen Weisheit käme zu den Menschen und würde die Geister klar sehen lassen. Liebe, ja Liebe würde alle versöhnen und die Welt würde so aussehen, wie Gott sie gewollt hätte. Vielleicht haben die drei Weisen das alles so geträumt, denn wissen, nein, wissen konnten sie es nicht. Sie sind, als er erschien, einfach dem Stern gefolgt, und als sie am Ziel waren, da war nichts von Pracht, kein königlicher Pomp umgab das Kind, das dieses Licht brachte. Es war einfachster Alltag, ein Mann, eine Frau und ein Kind, die Urzelle des Lebens, der Weisheit und der Liebe, es war Gottes Gegenwart und die Weisen fielen auf die Knie und beteten diese Wirklichkeit, die Hoffnung auf Liebe für die Zukunft, an. (Bild: Paul Trummer)

Hannawald vor Tournee-Gesamtsieg

Vierschanzentournee: Der Deutsche gewinnt auch am Bergisel



Sven Hannawald (Bild) hat in Innsbruck auch das dritte Springen der Vierschanzentournee gewonnen. Der 27-Jährige aus Hinterzarten setzte sich mit Sprüngen von 134,5 und 128 Metern und 270,0 Punkten vor dem Polen Adam Malysz (247,0 Punkte) und Martin Höllwarth (244,1 Punkte) durch. Bei der abschliessenden Konkurrenz am Sonntag in Bischofshofen hat Hannawald nun mit 42,9 Punkten Vorsprung auf den Gesamtzweiten Malysz die grosse Chance, als Erster in der 50-jährigen Tourneegeschichte alle Springen für sich entscheiden zu können. Seite 17

Südasiens-Gipfel startet verspätet

Indien und Pakistan an einem Tisch

KATHMANDU: Mit eintägiger Verspätung beginnt heute in der nepalesischen Hauptstadt Kathmandu das Gipfeltreffen der Südasiatischen Vereinigung für Regionale Zusammenarbeit (SAARC). Überschattet wird die Konferenz vom indisch-pakistanischen Konflikt.

An dem Gipfeltreffen nehmen auch der indische Ministerpräsident Atal Bihari Vajpayee und der pakistanische Präsident Pervez Musharraf teil. Es ist das erste Mal seit dem fehlgeschlagenen bilateralen Gipfel vor fünf Monaten, dass die beiden Staatsmänner wieder an einem Tisch sitzen. Ein direktes Gespräch mit Musharraf am Rande der Konferenz in Nepal sei jedoch nicht vorgesehen, erklärte Vajpayee am Donnerstag vor seiner Abreise.

Grund für den verzögerten Beginn des Südasiens-Gipfels war die verspätete Anreise des pakistanischen Militärmachthabers Musharraf. Dieser traf am Freitag vier Stunden später als geplant in Kathmandu ein, weil dichter Nebel seine Abrei-



Der Südasiens-Gipfel beginnt heute mit einem Tag Verspätung.

se aus China verzögerte, wo er sich zuvor aufgehalten hatte. Der SAARC gehören sieben Staaten an. Es sind dies neben Indien, Pakistan und dem Gastgeberland Nepal Bangladesch, Sri Lanka, Buthan und die Malediven. Seite 24